

# Junge Flüchtlinge lernen fürs neue Leben

Rotary Club und VHS verschaffen Jugendlichen die Möglichkeit, sich praktisch zu orientieren. Fünf Firmen und Berufskollegs im Boot.

VON KATHRIN ALBRECHT

Aachen. „Es ist das erste Mal, dass ich etwas gezeichnet habe. Der Kurs war wunderbar“, sagt Shabir Amiri. Er ist aus Afghanistan geflüchtet und lebt seit vier Monaten in Aachen. Gemeinsam mit 29 weiteren Jugendlichen zwischen 17 und 19 Jahren nahm er an der Kreativ-Werkstatt Deutsch teil,

„Die Jugendlichen gehen sehr respektvoll miteinander um und zeigen großes Interesse an unserer Kultur. Bei einem großen Teil stellen wir auch schon die Reife fest, um eine Ausbildung zu beginnen.“

RALF JANSKY,  
DOZENT

einem Kooperationsprojekt des Rotary Clubs und der VHS Aachen.

An drei aufeinanderfolgenden Wochenenden pukteten Schüler der internationalen Klassen an der Mies-van-der-Rohe-Schule, Berufskolleg für Technik, und des Berufskollegs für Technik und Gestaltung vormittags Deutsch und probierten sich nachmittags im Gestalten, Fotografieren oder Zeichnen aus.

Auch Mustafa Jawadi hat sich für das Zeichnen entschieden und das Wort „Glück“ grafisch umgesetzt. Wie Shabir Amiri ist auch Mustafa aus Afghanistan geflohen und lebt seit sieben Monaten in Aachen: „Ich habe in Deutschland bisher sehr viel Glück und viele Chancen gehabt. Das sagt mein Bild.“

Bei der Konzeption des Projektes habe man Wert darauf gelegt, dass es neben der Unterrichtssituation auch praktische Elemente gebe, er-



Eine wichtige Etappe auf dem Weg zur Integration ist geschafft: Mit Unterstützung der VHS, des Rotary Clubs Aachen und mehrerer Aachener Unternehmen machten 30 junge Flüchtlinge erste Schritte in Sachen Spracherwerb und Ausbildung.

Foto: Andreas Steindl

zählt Beate Blüggel, Leiterin der VHS: „Die Jugendlichen erleben in ihrem Alltag vor allem, was man nicht machen kann. Hier erleben sie, was sie können.“ Sein Talent für Holzarbeiten hat Samuel Diaz entdeckt. Er baute eine Mehrzweckkiste. Die Form hat er selbst nach seinen Initialen gestaltet. Außerdem zielt die Kiste der berühmte Dunking-Sprung des Basketballers Michael Jordan. „Ich bin ein großer Basketballfan und spiele auch selbst“, erzählt Samuel, der aus der Dominikanischen Republik stammt und seit sechs Monaten in Aachen lebt.

Dozent Ralf Jansky lobt vor al-

lem die hohe soziale Kompetenz, die viele Projektteilnehmer mitbringen: „Sie gehen sehr respektvoll miteinander um und zeigen großes Interesse an unserer Kultur. Bei einem großen Teil stellen wir auch schon die Reife fest, um eine Ausbildung zu beginnen.“

Zum Projekt gehörte, dass die 17- bis 19-Jährigen Einblicke in Aachener Betriebe bekommen. An zwei Nachmittagen besuchten sie die Firmen Gronen Malerarbeiten, die Bauunternehmung Funken, den Dachdeckerbetrieb Schaaß & Dornhöfer sowie die Firma Weber Metallgestaltung. „Uns ging es darum, den jungen Leuten einen Ein-

stieg zu ermöglichen. Sie haben viele Fragen zum Berufsbild gestellt“, erzählt Hans-Joachim Kopp, beim Rotary Club Aachen verantwortlich für die Rotary Foundation. Er freut sich auch darüber, dass der Club mit seiner Idee bei den lokalen Unternehmen praktisch offene Türen einrannte: „Der Bedarf an jungen Fachkräften ist da. Wir haben Kontakt zu Unternehmen, die ein Praktikum oder eine Ausbildung anbieten möchten.“ Auf jeden Fall möchte man den Kontakt zu den Teilnehmern halten und eine Schnittstelle bilden, um Jugendliche und Betriebe zusammenzubringen. Fi-

nanziert wurde das Projekt von der Rotary Foundation. Den Kontakt zu den Schülern stellte das kommunale Integrationszentrum der Stadt her.

„Für uns ist dieses Projekt sehr wichtig, denn es bedeutet gesellschaftliche Teilhabe. Es ermöglicht in einem außerschulischen Rahmen, dass sich die jungen Menschen und ihre Umwelt nicht nur als Flüchtlinge wahrnehmen“, sagt Sevim Dogan, Leiterin des kommunalen Integrationszentrums, und fügt hinzu: „Das Projekt baut Brücken in soziale Netzwerke, die die Jugendlichen sonst nicht gehabt hätten.“

## KURZ NOTIERT

### Ben Schadow und Pele Caster im Domkeller

Aachen. Die Musiker Ben Schadow aus Hamburg und Pele Caster aus Dortmund sind in vielen Bands (unter anderem Rhonda und Klee) unterwegs und auch schon öfter im Domkeller aufgetreten. Nun geben die beiden am Montag, 1. Februar, ein gemeinsames Doppelkonzert in der Altstadtkeimpe am Hof. Das Zusammentreffen der zwei äußerst sympathischen Songwriter garantiert einen sehr unterhaltsamen Abend, der um 20 Uhr beginnt (Einlass 19.30 Uhr). Weitere Informationen unter [www.domkeller.de](http://www.domkeller.de).

### Informationen für werdende Eltern

Aachen. Das Marienhospital Aachen lädt am Dienstag, 2. Februar, und am Dienstag, 9. Februar, um 18 Uhr zur Kreißsaalführung und zum Info-Abend „Schwangerschaft und Geburt“ ein. Hier zeigen die Hebammen und Ärzte den werdenden Eltern den Kreißsaal und die geburtshilfliche Station und informieren über alles Wissenswerte rund um die Zeit vor, während und nach der Entbindung im Marienhospital Aachen.

### Vortrag über große Grate der Alpen

Aachen. Der Deutsche Alpenverein präsentiert am Samstag, 20. Februar, im Space des Ludwig-Forums, Jülicher Straße, ab 19.30 Uhr den Bildvortrag „Himmelsleitern – Große Grate der Alpen“. Ralf Gantzhorn ist unterwegs zwischen Alpen, Skandinavien und Patagonien – die Kamera stets im Gepäck. Eiger, Mönch und Jungfrau kennen die meisten Hochtourengeher, doch ober- und unterhalb der Viertausender-Grenze fordern großzügige Grate in Fels und Eis den ganzen Bergsteiger: Stockhorn, Dom, Weißhorn, Meije und viele andere. Der Eintritt kostet 8 Euro (DAV-Mitglieder 5 Euro). Infos unter [www.dav-aachen.de](http://www.dav-aachen.de).

# Jecke Höhenflüge über dem roten Teppich

19. Carnevale lockte zum Schwof ins Pontviertel. Hollywood-Flair und heiße Musik bis in die Nacht.

Aachen. In diesem Jahr versammelten sich ausnahmsweise mal keine Promis zum Blitzlichtgewitter auf dem roten Teppich, sondern geschätzt 2000 Karnevalisten, die an der 19. Carnevale in der Pontstraße teilnahmen. Zum ersten Mal wurde das traditionelle Karnevals-Event den Sprung in die Partyeile, und somit direkt ins Zentrum von Aachen.

Anders als in den letzten Jahren begrenzte sich dieses allerdings nicht nur auf einen Standort: Mit Freiraum, Tangente, Molkerei, Apollo und Café Madrid waren gleich fünf „Locations“ dabei, der gesamte Komplex wurde zum Dancefloor, und die Milchstraße zum „Walk of Fame“. Passend zum diesjährigen Motto „Hollywood“, das den Jecken viel Freiraum für kreative Kostüme ließ. Von Stars im Abendkleid wie bei der Oscar-Verleihung bis hin zu zahlreichen Hollywood-Filmhelden gab es unzählige bunte Kostüme zu bewundern. Ein paar glückliche VIPs wurden stiehlt in einer weißen Stretchlimousine bis zum ausge rollten roten Teppich gefahren. Keine Frage: Wer an diesem Abend dabei war, fühlte sich wie ein Star.

„Wir wollten etwas Größeres und Neues aufbauen. Dass wir so viele Lokale miteinbezogen haben, ist wirklich etwas Einzigartiges und bringt uns viel mehr Möglichkeiten“, betonte Jan Hilgier, Moderator und Programmgestalter der Carnevale. Dies zeigte sich vor allem im parallel ablaufenden Programm. Während in jedem der fünf Lokale verschiedene DJs den ganzen Abend und die Nacht lang für die richtige Stimmung sorgten, zogen Bands und Tanzgruppen vom Café Madrid über die VIP-Area Tangente bis zum Apollo und boten in jeder „Location“ ein abwechslungsreiches Programm.

Ein vorheriges Casting gab es dafür diesmal nicht, stattdessen wurden einige Gewinner der Vorjahre, aber auch ein paar neue Künstler eingeladen. „Die Organisation war dieses Mal viel stressiger als in den vergangenen Jahren. Da blieb einfach keine Zeit für ein Casting, aber wir wissen auch schon aus Erfahrung, was beim Publikum gut ankommt und wer auf der Bühne glänzt“, erklärte Hilgier und versprach damit nicht zu viel.



Schau mir in die Augen: Der eigentlich Star war das Publikum.



Die Hände zum Himmel: In fünf „Locations“ machte Aachens Partyeile – wie hier im Café Madrid – bei der Carnevale mächtig Furore.

Fotos: Ralf Roeger

Ein vorheriges Casting gab es dafür diesmal nicht, stattdessen wurden einige Gewinner der Vorjahre, aber auch ein paar neue Künstler eingeladen. „Die Organisation war dieses Mal viel stressiger als in den vergangenen Jahren. Da blieb einfach keine Zeit für ein Casting, aber wir wissen auch schon aus Erfahrung, was beim Publikum gut ankommt und wer auf der Bühne glänzt“, erklärte Hilgier und versprach damit nicht zu viel.

Einen pompösen Auftakt machte der Öcher Elvis, der mit seinen Backgroundtänzerinnen in einem Cadillac-Oldtimer zum Auftritt kam. Einmal im Café Madrid

auf der Bühne angekommen, hielt es das Double dort nicht lange aus. Er mischte sich unter die tanzende Menge und heizte die Stimmung direkt zu Beginn so richtig an. Filmreif waren auch die Choreographien der Tanzgruppen Crazy Diamonds und Ladylesque, die teils mit spektakulären Hebefiguren, teils mit einer gelungenen Mischung aus Gesang und Tanz begeisterten.

### Stimmung vor allem im „Madrid“

Für die musikalischen Höhepunkte des Abends sorgten unter anderem die 4 Amigos und die Band Schäl Pänz, die das Publikum sowohl im Apollo als auch im Café Madrid am liebsten gar nicht von der Bühne gelassen hätte. Natürlich durfte auch Prinz Michael II. mit seinem Hofstaat nicht fehlen. Der zeigte sich begeistert von der Carnevale: „Alle sind kostümiert, alle sind gut drauf, alle haben Lust zu feiern – wie jedes Jahr!“

Mit Abstand das beliebteste Ziel der Karnevalisten war das Café Ma-

drid, das gleich von Anfang an rappevoll war – und auch blieb. Anfangs noch spärlich besucht, füllten sich auch die anderen Gaststätten nach und nach mit immer mehr feierlustigen Jecken.

„Durch die vielen Räume verläuft sich die Party ein bisschen, die Stimmung ist nicht überall gleich gut“, bemerkte eine der Tänzerinnen des Öcher Elvis. Trotzdem feierten, schunkelten und tanzten die Narren ohne Unterlass die ganze Nacht durch. Es war mal wieder die Mischung zwischen karnevalistischen Programm und Partymusik, die die Stimmung auf den Höhepunkt trieb und die Carnevale zu einer besonderen „Stehung“ für junge und jung gebliebene Karnevalisten macht.

Und im nächsten Jahr? Wo die Carnevale 2017 stattfinden wird, das wollte das zehnköpfige Organisationsteam noch nicht verraten. Fest steht aber, dass frei nach dem Motto „nach der Carnevale ist vor der Carnevale“, schon jetzt die Organisation für das nächste große Event auf Hochtouren läuft. (lef)

## LADIES IN BLACK

VS  
VC Wiesbaden

Erstliga-Volleyball made in Aachen  
Halle Neuköllner Straße

# Mi., 3. Februar

# 19.30 Uhr

Tickets hier erhältlich:

- Kundenservice Medienhaus im Eisenbrunnen  
Friedrich-Wilhelm-Platz 2 · Aachen
- Verlagsgebäude Dresdener Str. 3 · Aachen

**MEDIENHAUS**  
AACHEN